

WISSENSWERTES ÜBER DIE HALLSTATTZEIT

In der Zeit um zirka 1000 vor Christus entdeckten die Menschen, dass man aus dem Eisenerz Eisen herstellen kann. Sie entwickelten über viele Jahre eine geeignete Methode und verwendeten das Eisen zuerst um Schmuck und Ziergegenstände herzustellen. Später erkannten sie, dass das harte Material ideal zum Schmieden von Waffen und Werkzeug geeignet ist.



Was haben die Menschen früher aus Eisen hergestellt?
Unterstreiche die 4 Gegenstände!

Siedlungen entstanden in der Hallstattzeit an günstig gelegenen Orten wie an Flüssen und Seen. Um sich vor dem manchmal steigenden Wasserspiegel zu schützen, bauten die Menschen oft Pfahldörfer. Sie nutzten die Natur und waren hauptsächlich auf den Feldern als Ackerbauern, Viehzüchter und Fischer beschäftigt.

Welche „Berufe“ hatten die Menschen damals?
Schreibe sie auf!

In der Hallstattzeit trugen die Menschen eine bereits sehr gut schützenden Kleidung. War es aber kalt, machten sie ein großes Feuer. Da das „Anzünden“ mit Feuersteinen sehr schwierig war, wurde das Feuer von den Frauen gut behütet. In der Nacht schliefen die Familienmitglieder mit den Fußsohlen zum Feuer, damit sie merkten, wenn die Wärme stark nachließ oder es auszugehen drohte.

Beschreibe mit eigenen Worten, was die Menschen gemacht haben, damit das Feuer nicht ausging und warum!

Ein begehrtes und wichtiges Gut war das Salz. Es wurde in Hallstatt abgebaut und in weite Teile Europas verschickt. Durch den Verkauf des „weißen Goldes“ wurden die Menschen reicher und konnten sich besser und schneller fortentwickeln. Für das Salz wurden seltene Gegenstände wie Schmuck aus Bernstein oder wertvolles Geschirr aus Ton eingetauscht.

Wie wurde das Salz noch genannt und was wurde dafür eingetauscht?